©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Es können also die Aussetzungsversuche in der Eifel und in Niedersachsen mit über 100 Uhus wohl als gescheitert angesehen werden, denn dort werden nur einige wenige Überlebende festgestellt; zu dauernder Ansiedlung von Brutpaaren aber kam es nicht! In Baden-Württemberg fanden bisher 7 Bruten ausgesetzter Vögel statt, ein Dutzend Uhus lebt hier wieder in Freiheit, der Versuch dauert an. In Bayern betrug der Uhubestand 1965 etwa 30 Paare. Für 1971 rechnet Weinzierl mit 30—32 Paaren, während Bezzel und Mebs 30—40 Paare schätzen. Weinzierl meint nun, daß in dem bayerischen Bestand jetzt ein Teil ausgesetzter Vögel enthalten sei. Betzel und Mebs, ausgezeichnete Uhukenner, rechnen die bayerischen Uhus dagegen ausnahmslos der ursprünglichen Wildpopulation zu. Nach ihrer Ansicht hat das Aussetzen der Uhus keinen Einfluß auf den Bestand gehabt.

Der Autor empfiehlt daher, in Zukunft von einmaligen großen Aussetzungsaktionen Abstand zu nehmen, stattdessen wie in Baden-Württemberg längerfristige Versuche mit gezüchteten Uhus so lange durchzuführen, bis Bestände aufgebaut sind, die sich selbst erhalten können. Er schlägt weiter vor, sie in Großräumen von mindestens 3—400 qkm mit mehreren Schwerpunkten durchzuführen. Von der Verwendung älterer Vögel sollte abgesehen werden. Vor jedem Versuch müsse gesichert sein, daß das Brutgebiet der jeweiligen Landschaft ausreicht. Besonders wichtig aber bleiben Schutzmaßnahmen für den noch vorhandenen Wildbestand und für die aufgelassenen Vögel. Der Autor faßt sie in einem ausführlichen Katalog zusammen.

Die Arbeit ist für alle Natur- und Vogelschützer von größtem Wert; sie kann zum Preis von DM 25.— vom Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander König, 53 Bonn 1, Adenauer Allee 150—164 bezogen werden. Ihre Ergebnisse sollten in Zukunft stets Beachtung finden.

Zahlen, die uns interessieren

Das Stadtforstamt Augsburg hat uns einige Angaben zugänglich gemacht, die das Interesse vieler Naturfreunde finden werden; wir sind ihm dafür sehr zu Dank verpflichtet. Es stellt uns vor allem eine Übersicht über die seit 1964 in Augsburg geschossenen Füchse, Dachse und Marder zur Verfügung, die in der folgenden Tabelle enthalten ist.

Zahl der im Stadtkreis Augsburg vom 25. 5. 1964 bis zum 20. 1973 erlegten Füchse, Marder und Dachse.

Jahr	Fuchs	Dachs	Marder	Summe
1964	23	3	—	26
1965	67	8	—	75
1966	66	4	—	70
1967	16	2		19
1968	10	—	—	10
1969	9		—	11
1970	12	—	—	12
1971	15	—	—	15
1972	37	—	2	39
1973	27	3	1	31
Summe	282	22		308

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Bei der Betrachtung dieser Zahlen muß berücksichtigt werden, daß 1964 in unserem Bereich die Tollwut ausbrach. Seither werden die drei Raubwildarten, die als Überträger dieser auch für den Menschen sehr gefährlichen Seuche gelten, mit Nachdruck verfolgt. Es werden Prämien für den Abschuß nicht allein vom Land Bayern, sondern zusätzlich auch von der Stadt Augsburg gezahlt. Als Folge waren die Abschußzahlen für 1965 und 66 erstaunlich hoch, wenn man bedenkt, daß der Stadtkreis Augsburg damals nur 86 qkm bedeckte, von denen ein Großteil überbaut war. Die land- oder forstwirtschaftlich genutzte Fläche betrug in 1966 nur 4539 ha., in 1971 4315 ha. Dann hielt sich der Abschuß 5 Jahre auf niedriger Höhe, zweifellos weil der Bestand der drei Raubwildarten wunschgemäß reduziert war. Dann stiegen die Abschußzahlen in den folgenden zwei Jahren wieder an, nicht, weil die Raubwildbestände sich erhöht hätten, sondern weil Mitte 1972 die vier Gemeinden Göggingen, Bergheim, Inningen und Haunstetten nach Augsburg eingemeindet wurden, wodurch die Fläche des Stadtkreises auf 146,5 qkm und die der land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen auf 8683 ha stiegen. Der in den vier Gemeinden zuvor getätigte Abschuß ist natürlich nicht in unseren Zahlen enthalten. Man kann nur hoffen, daß es gelingen wird, auch in Zukunft den Bestand vor allem an Füchsen niedrig zu halten. Die Zunahme der anderen Niederwildarten in den letzten Jahren weist aus, daß derjenige ihres Hauptfeindes, des Fuchses, früher zu groß war. Der Fuchs aber hat, abgesehen von den Krankheiten Tollwut und Räude, keine natürlichen Feinde in der Kulturlandschaft mehr, die ihn reduzieren, wenn man die Autos, denen nicht wenige Füchse zum Opfer fallen, außer Betracht läßt.

In diesem Bericht 1968, S. 91 wurden die Vernichtungszahlen, welche das Stadtforstamt bei den verwilderten Haustauben in den Jagdjahren von 1953/54 an bis 1967/68 erzielte, bekannt gegeben. Wir sind dem Stadtforstamt sehr dankbar, denn es hat uns nunmehr auch die Zahlen für die anschließenden Jagdjahre 1968/69 bis 1972/73 mitgeteilt. Seit dem letzten Krieg haben die verwilderten Haustauben in Augsburg und in allen anderen Großstädten überhand genommen, weil ihre natürlichen Feinde, insbesondere der Wanderfalk und der Habicht nahezu ausgestorben oder im Bestand sehr zurückgegangen sind. Die erwähnten Zahlen lauten nun für 1968/69 1875, 1969/70 3068, 1970/71 3447, 1971/72 3222, 1972/73 2481. Es sind also in den fünf Jahren 14093 Tauben vernichtet worden. Wenn man nun die vorhergehenden Jahre ebenfalls in Fünfergruppen addiert, ergeben sich für 1953/54 — 1957/58 2508, im Mittel 502 pro Jahr, für 1958/59 — 1962/63 10712, im Mittel 2142 pro Jahr, für 1963/64 bis 1967/68 14016, im Mittel 2803 pro Jahr und für die letzte Dekade im Mittel 2819 pro Jahr. Es hat sich also der Bestand an verwilderten Haustauben, obwohl er seit nunmehr 20 Jahren möglichst reduziert wird, und insgesamt 41329, im Durchschnitt 2066 Exemplare pro Jahr vernichtet wurden, etwa auf gleicher Höhe gehalten. Es mußten in den letzten 10 Jahren alljährlich fast 3000 Tauben verschwinden, nur, um den Bestand auf einer gerade noch erträglichen Höhe zu halten. Soll der Bestand wirklich reduziert werden, muß die Vernichtungsziffer anscheinend auf 3500 Tauben erhöht werden. Der verminderte Bestand aber kann dann anscheinend nicht so nachdrücklich verfolgt werden, daß die Verminderung anhält; so findet dann im folgenden Jahr wieder eine erneute Zunahme statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 77

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Zahlen, die uns interessieren 79-80